

Hausgottesdienst Allerheiligen

Schön, dass Sie heute Morgen beim Hausgottesdienst dabei sind. Sie sind in dieser Stunde verbunden mit denen, die in Wesel Gottesdienst feiern. Doch heute, am Fest Allerheiligen, ziehen wir den Kreis noch größer. Wir denken an alle, die in der Vergangenheit auf Jesus vertrauten und ihr Leben an ihm ausrichteten – und an die, die es heute tun, weltweit. Sie alle gehören zur großen Gemeinschaft der Heiligen.

Kreuzzeichen

Lied GL 543, 1.5.

Wohl denen, die da wandeln vor / Gott in Heiligkeit,
Nach seinem Worte handeln / und leben allezeit.
Die recht von Herzen suchen Gott / und seiner Weisung folgen,
sind stets bei ihm in Gnad.

Dein Wort, Herr, nicht vergehet, / es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet, / der stets bewegt sich.
Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit / gleichwie der Grund der Erde
durch deine Hand bereit´.

Gebet

Gott,
menschliche Worte und menschliche Taten
verkünden uns deine Treue und Menschenfreundlichkeit.
So bist du in uns Menschen wirksam.
Wir bitten dich:
Lass uns hinhören und hinsehen,
damit deine Frohe Botschaft uns erreicht
in der Gemeinschaft aller Heiligen,
die verbunden sind mit Christus,
unserem Bruder und Herrn.

Aus dem Ersten Johannesbrief 1 Joh 3, 1-3

Schwestern und Brüder!
Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat:
Wir heißen Kinder Gottes
und wir sind es.
Deshalb erkennt die Welt uns nicht,
weil sie ihn nicht erkannt hat.

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes.
Doch ist noch nicht offenbar geworden,
was wir sein werden.
Wir wissen,
dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird;
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.
Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt,
heiligt sich,
so wie er heilig ist.

Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann

Denken Sie, dass Sie heilig sind? – Wahrscheinlich nicht. Möglicherweise stellen Sie an Heiligkeit so hohe Ansprüche, dass Sie selber an dieses Ideal auf keinen Fall heranreichen. Oder Sie denken spontan an „komische Heilige“, und da möchten Sie lieber nicht dazugehören, weil Sie eigentlich ganz geerdet und „normal“ sind.

- Das Wort „heilig“ selber hilft uns, seiner Bedeutung auf die Spur zu kommen. Es hat mit dem Heil zu tun. Heilig ist jemand, der mit dem Heil in Kontakt gekommen ist. Das ist zunächst überhaupt keine Leistung; es ist ein Geschenk. „Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat“ – so schreibt es Johannes in der Lesung. Wo sind Sie persönlich in Ihrem Leben beschenkt worden? Wo haben Sie Heil erfahren, Zuwendung, Gottes Großzügigkeit? Seine Liebe anzunehmen, da, wo sie mir begegnet, das Bewusstsein zu pflegen, dass ich sein geliebter Sohn, seine geliebte Tochter bin, ist der erste, wichtigste Schritt zur Heiligkeit.
- Manchmal, nicht selten sogar bin ich im Leben mit Mangelserfahrungen konfrontiert. Ich spüre deutlich, was mir fehlt. Worauf setze ich dann meine Hoffnung? Wenn ich eine starke innere Verbindung zu Gott habe, ist er derjenige, auf den ich setze. Und „jeder, der seine Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich“.
- Die hebräische Sprache gibt uns noch einen weiteren Hinweis: Hier ist das Wort „heilig“ mit dem Wort „scheiden“, „unterscheiden“ verwandt. Wer mit Gott in Kontakt ist, unterscheidet sich, trifft seine Entscheidungen anders. Deswegen ist die Frage möglich: Woran merken andere, dass ich Christ/Christin bin?

Das alles sind sehr alltagstaugliche Definitionen von Heiligkeit. Und darum passen sie zum Fest Allerheiligen. An diesem Tag feiern wir die Menschen, die zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten versucht haben und versuchen, sich von der Liebe Gottes tragen zu lassen, auf ihn ihre Hoffnung zu setzen und entschieden zu leben. Wir alle sind miteinander verbunden, Lebendige und Tote, in der „Gemeinschaft der Heiligen“.

Fürbitten

Gott, jeder, der die Hoffnung auf dich setzt, ist auf dem Weg zu dir. Wir bitten dich:

- Für alle, die jeden Tag selbstverständlich und mit großer Treue ihre Arbeit für andere tun, im Beruf, in der Familie, in ehrenamtlichen Aufgaben.
- Für die, die sich von Gott getragen wissen und auch dann auf ihn vertrauen, wenn das Leben schwer und herausfordernd ist.
- Für alle, die so entschieden in den Spuren Jesu gehen, dass andere sich an ihnen ausrichten und orientieren können.
- Für die, auf denen während der Corona-Pandemie besondere Verantwortung lastet, und für die, die erkranken, vereinsamen oder voller Angst sind.
- Für alle unsere Verstorbenen, deren Gräber wir in diesen Tagen besuchen, und für die, an die niemand mehr denkt.

Du, Gott, kennst uns und nimmst uns an. Erhöre unsere Bitten durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser

Gebet

Gott,
du bist kein Gott der Toten,
sondern lebendiger Menschen.
Segne uns, denn du selbst hast uns geschaffen.
Halt uns im Leben,
fang uns auf, wenn wir sterben,
öffne uns, wenn wir uns verschließen vor dir.
Darum bitten wir um Christi willen. Amen.

Lied GL 830

1. Herr du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt,
auf steinigem Grund, wachse in mir,
sei keimender Same, sei sicherer Ort,
treib Knospen und blühe in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag blühe in mir.
Halte mich geborgen, fest in deiner starken Hand und
segne mich, segne mich und deine Erde.

2. Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht,
in kalter Zeit atme in mir,
sei zündender Funke, sei wärmendes Licht,
sei Flamme und brenne in mir.

Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag brenne in mir.

Halte mich geborgen, fest in deiner starken Hand
und segne mich, segne mich und deine Erde.

3. Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt,
in dunkler Welt lebe in mir,
sei froher Gedanke, sei tröstender Blick,
sei Stimme und singe in mir.

Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an,
in einem neuen Tag singe in mir.

Halte mich geborgen, fest in deiner starken Hand
und segne mich, segne mich und deine Erde.

Segensbitte

Es segne uns der gute und treue Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.